

Peter Handke Thomas Oberender

Nebeneingang oder Haupteingang?
Gespräche über 50 Jahre Schreiben
fürs Theater

suhrkamp spectaculum



Laufen lassen – »Nicht *das* bin ich,
sondern *so* bin ich« – »Ein Amokgeher«

Uraufführungen der Theaterstücke von
Peter Handke

Uraufführungen der von Peter Handke
übersetzten Theaterstücke

Werke von Peter Handke, auf die Bezug
genommen wird

Von Peter Handke übersetzte
Theaterstücke

Weiterführende Literatur zu Peter Handke

Personenregister

Biographisches

Vorwort

Im Grunde haben wir nur im Garten
gesessen und über das Theater geredet.
Die ersten beiden Gespräche fanden im
September 2012 statt, auf der Terrasse
hinterm Haus von Peter Handkes
Verlegerin Ulla Unseld-Berkéwicz. Für
die anderen beiden trafen wir uns ein
Vierteljahr später in Handkes Wohnort
Chaville bei Paris. Wobei es tatsächlich
eine Rolle spielt, daß wir im Garten
saßen. Es entstand eine besondere Form
der Begegnung – am Gartentisch wirkt
ein Gespräch nicht so vorsätzlich
geführt, die Abschweifung lag in der
Luft.

Ich erinnere mich, daß Peter Handke, als

wir uns in Berlin trafen, gerade von einem Morgenspaziergang durch die Rehwiesen unweit des Hauses zurückkehrte. In der Hand hielt er einen Strauch Sauerampfer. Und so, wie alles etwas sagt oder zu sprechen beginnt, wenn man es lange genug anschaut, erscheinen mir die Umstände unserer Gespräche rückblickend eben auch erwähnenswert. Für uns beide hatte der Beschluß, über ein halbes Jahrhundert seiner Theaterarbeit zu sprechen, etwas Einschüchterndes: Wie soll das gehen? Zuviel Zeit, zu viele Etappen, Personen, Texte und Interviews, Preise und Krisen. Ich hatte für unsere Begegnungen vorab keine Fragen vorbereitet, sondern hielt mich an einzelne Beobachtungen und

versuchte die Themen erst im Gespräch zu finden. Um einen Eindruck von Handkes Sprache, deren Rhythmus und Klang zu vermitteln, hatten wir uns darüber verständigt, daß ich immer wieder aus seinen Stücken zitieren sollte. Zu Herbert Gamper hatte Peter Handke Ende der 1980er Jahre gesagt, daß sein Ausgangspunkt beim Schreiben nie eine Geschichte oder ein Ereignis, ein Vorfall sei, sondern immer ein Ort. Tatsächlich beruhen viele seiner Stücke auf irgendeinem Platz in der Welt – Stücke wie *Über die Dörfer*, *Spuren der Verirrten*, *Immer noch Sturm*, *Bis daß der Tag euch scheidet* oder *Eine Frage des Lichts* oder *Die schönen Tage von Aranjuez*. Die frühen Stücke hatten immer das Theater selbst